

Grundkonzept-Primer: Die 7 Prioritäten des Lebens verstehen und anwenden

1. Einleitung & Entstehungsgeschichte: Die Suche nach dem Sinn

Die Entwicklung des Modells der sieben Lebensprioritäten geht auf eine persönliche Erfahrung von Alan Drake zurück. Als junger Mann im Alter von über 20 Jahren befand er sich auf einer langen Busreise quer durch die USA. Seine Reise führte ihn von seiner Heimatstadt **Dallas** in **Texas** nach **Charlevoix** in **Michigan**, wo er an einem Meisterkurs für klassische Gitarristen teilnehmen wollte. Während die weitläufigen **Weizenfelder** entlang des Highways an ihm vorbeizogen, nutzte er die verstreichende Zeit zur tiefen Reflexion über sein bisheriges Dasein und die alltägliche Geschäftigkeit seines Lebens.

Inmitten dieser Reise stellte er sich eine fundamentale Frage bezüglich seiner Lebensführung:

„War das alles nur eine zufällige Ansammlung von Aktivitäten? Oder fügte sich all das irgendwie zu einem Bild zusammen?“

Die Motivation hinter dieser gedanklichen Spurensuche entsprang dem Wunsch, das eigene Leben maximal auszuschöpfen und sein vollkommenes Potenzial zu realisieren. Drake strebte danach, Hoffnungen und Träume nicht nur zu erreichen, sondern zu übertreffen und ein Wirken zu entfalten, das sowohl für ihn selbst lohnend als auch für das Leben vieler anderer Menschen eine Bereicherung darstellen würde. Getrieben von der Befürchtung, am Ende des irdischen Lebens auf verschwendete Jahre zurückzublicken und das Verpassen der eigenen Lebenschance zutiefst zu bedauern, suchte er nach Kriterien für dauerhaften, tatsächlichen Wert.

Aus diesen tiefgreifenden gedanklichen Reflexionen entwickelte sich in der Folge ein klares, praktisches Ordnungssystem für das gesamte Leben.

2. Die Analysemethode: Von der Geschäftigkeit zur Ordnung

Um aus dem diffusen Gefühl der alltäglichen Überforderung eine klare Struktur zu gewinnen, wendete Alan Drake einen systematischen, analytischen Prozess an. Das Ziel bestand darin, festzustellen, ob die persönliche Zeit optimal genutzt wurde oder welche Aktivitäten gestrichen werden konnten.

Der Prozess der Kategorisierung gliederte sich in folgende Schritte:

1. **Lückenlose Bestandsaufnahme:** Aufschreiben aller aktuellen Verpflichtungen, Beschäftigungen und Abläufe des täglichen Lebens ohne Vorfilterung.
2. **Mustererkennung:** Durchsicht der wachsenden Liste, um wiederkehrende Gemeinsamkeiten und übergreifende Rubriken zu identifizieren.
3. **Konsolidierung und Begrenzung:** Zusammenfassung der identifizierten Themenfelder auf eine überschaubare und exakte Anzahl von **sieben Kategorien**, die ausnahmslos alle Lebensaktivitäten abdecken.
4. **Priorisierung durch Paarvergleich:** Gegenüberstellung der einzelnen Kategorien untereinander, um deren relative, langfristige Bedeutung füreinander und für das Gesamtleben präzise zu ermitteln.

Das Ergebnis dieser systematischen Analyse ist eine zeitlose Hierarchie, deren logischer Aufbau im Folgenden detailliert dargestellt wird.

3. Die 7 Prioritäten im Überblick: Hierarchie und innere Logik

Die nachfolgende Übersichtstabelle fasst die sieben Lebensprioritäten in ihrer exakten, auf der relativen Wichtigkeit basierenden Reihenfolge zusammen:

Rang (1–7)	Priorität / Kategorie	Kerndefinition & Umfang	Begründung & Logischer Stellenwert
1	Gott & Spiritualität	Verständnis Gottes, Beziehung zu ihm, übernatürliches geistliches Reich, Ewigkeit	Gott ist Schöpfer und Verfasser der Lebensordnung; Ihn zu verstehen liefert das fundamentale Fundament und die Orientierung für alle Lebensbereiche.
2	Charakter & Verhalten	Charakterbildung, Identität, Gaben, Stärken, Verantwortung für Entscheidungen, Gesinnung, Gedanken	Eigene Entscheidungen prägen das Schicksal; der Charakter bestimmt als innere Kompassnadel die Qualität jedes Handlungsfeldes.

3	Familie	Verpflichtungen in der Ehe, als Eltern und in anderen familiären Beziehungen	Durch Geburt oder Heirat direkt übertragene, unübertragbare Verantwortung; bildet den primären zwischenmenschlichen Pflichtkreis.
4	Freunde, Bekannte & Autoritäten	Alle persönlichen Wechselbeziehungen außerhalb der Familie (Freunde, Bekannte, Arbeitgeber, Regierungsvertreter, Fremde)	Erweitertes soziales Umfeld; entfaltet das volle Potenzial menschlicher Wechselbeziehungen durch Beziehungsgestaltung und Durchbruchschancen.
5	Gesundheit	Körperliche Gesundheit, Ernährung, Sport, Stressfaktoren	Physische und psychische Aufrechterhaltung der Lebensenergie; unentbehrliche körperliche Voraussetzung für jedes aktive Wirken.
6	Arbeit, Ziel & Bestimmung	Berufliche Tätigkeit, Hobbys, Motive, künstlerisch-kreative Bestrebungen, Grund fürs Aufstehen	Schafft Sinnstiftung, Erfüllung und tägliche Motivation; verwirklicht die individuellen Gaben und Potenziale des Menschen im Handeln.
7	Finanzen & Besitz	Geldangelegenheiten, Häuser, Fahrzeuge, materielle Besitztümer	Reine funktionale Ressource und Hilfsmittel; dient ausschließlich als Werkzeug zur Ermöglichung höherrangiger Ziele.

3.1 Priorität 1: Gott & Spiritualität

Gott steht an oberster Stelle der Hierarchie. Er hat die Menschen erschaffen und die grundlegenden **Ordnungen des Lebens** geschrieben. Gott zu begreifen bildet das Fundament, um das Leben in seiner Gesamtheit aus der richtigen Perspektive

zu verstehen und Erkenntnis zu erlangen. Dies wird durch die Heilige Schrift belegt:

- „*Du sollst keine anderen Götter neben mir haben*“ (2 Mo 20,3).
- „*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft.*“ (Mk 12,30).

3.2 Priorität 2: Charakter & Verhalten

An zweiter Stelle stehen der eigene **Charakter** und das persönliche Verhalten. Das Leben spiegelt letztlich die Summe aller getroffenen Entscheidungen wider, für die der Einzelne am Ende Rechenschaft ablegen muss und die volle Verantwortung trägt. Da alle Entscheidungen der eigenen Persönlichkeit, der Gesinnung und den Motiven entspringen, ist das Ziel die Entwicklung zu dem bestmöglichen Menschen – genauer gesagt zu „**der Person, die ich am meisten bewundern würde**“. Die effektive Arbeit am eigenen Charakter wirkt sich direkt auf jeden anderen Bereich des Lebens aus. Dies wird durch das Wort Jesu unterstrichen:

- „*Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen.*“ (Mt 7,5).

3.3 Priorität 3: Familie

Erst nach der Vergewisserung des eigenen Charakters folgen die Beziehungen zu Mitmenschen, geleitet vom Gebot „*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*“ (Mt 22,39). Innerhalb des zwischenmenschlichen Bereichs besitzt die **Familie** die höchste Priorität (Ehe, Elternschaft, familiäre Bande). Durch Geburt oder Heirat wurde dem Einzelnen eine direkte, unvermeidbare Verantwortung übertragen, die eine stärkere Verpflichtung darstellt als andere Bindungen.

Dies zeigt sich exemplarisch darin, dass Jesus selbst im Sterben am Kreuz Anweisungen an Johannes gab, für seine Mutter zu sorgen (Joh 19,26–27). Zudem heißt es in der Schrift:

- „*Wenn aber jemand für die Seinen, besonders für seine Hausgenossen, nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger.*“ (1 Tim 5,8).

3.4 Priorität 4: Freunde, Bekannte & Autoritäten

Diese Kategorie umfasst alle sozialen Interaktionen außerhalb des familiären Rahmens. Dazu zählen **Freunde, Bekannte, Autoritätspersonen** (wie Arbeitgeber, geistliche Wortführer oder Regierungsvertreter) sowie explizit auch **zufällige Begegnungen mit Fremden**. Wenn jede dieser Interaktionen so betrachtet wird, als wohnen ihr Möglichkeiten für einen **positiven Durchbruch** inne, lässt sich das volle Potenzial aller persönlichen Wechselbeziehungen entfalten.

3.5 Priorität 5: Gesundheit

Die körperliche **Gesundheit** beinhaltet Aspekte wie Ernährung, Sport und den Umgang mit Stressfaktoren. Sie muss erhalten werden, damit der Mensch alles, was das Leben bereitzubereitet, in vollen Zügen erfahren kann. Sie rangiert vor dem Beruf, da eine intakte Gesundheit die unumgängliche Voraussetzung dafür ist, die täglichen Pflichten überhaupt ausführen zu können.

3.6 Priorität 6: Arbeit, Ziel & Bestimmung

In diesen Bereich fallen berufliche Tätigkeiten, Hobbys, künstlerisch-kreative Bestrebungen und alle Motive, die dem Leben **Sinn und Zweck** verleihen. Es handelt sich um die Gründe, warum ein Mensch jeden Morgen aufwacht und aktiv wird.

3.7 Priorität 7: Finanzen & Besitz

Geld, Häuser, Fahrzeuge und sonstige materielle Besitztümer stehen an letzter Stelle. Sie sind **keine Ziele**, denen man um ihrer selbst willen nachjagen sollte, da sie dem Leben weder Sinn noch Bedeutung verleihen. Sie nehmen eine rein unterstützende Funktion ein und dienen als **Ressourcen**, die klug eingesetzt werden müssen, um die höherrangigen Aufgaben im Leben zu ermöglichen.

Kausalanalyse der Hierarchie (Innere Logik)

Die Prioritätenliste ist kein willkürliches Gebilde, sondern bildet eine lückenlose, sechsstufige Ursache-Wirkungs-Kette, bei der jede Ebene das Fundament für die jeweils nachfolgende darstellt:

1. **Gott (#1) → Charakter (#2)**: Gott gibt als Schöpfer die objektive Ordnung und den Maßstab vor. Ohne dieses verankerte spirituelle Fundament fehlt der Charakterbildung ein absoluter Orientierungspunkt.

2. **Charakter (#2) → Familie (#3):** Der eigene Charakter bildet die Voraussetzung für reifes Handeln. Erst wer Verantwortung für das eigene Verhalten übernimmt („den Balken im eigenen Auge entfernt“), besitzt die intellektuelle und moralische Reife, um für die ihm anvertraute Familie nachhaltig zu sorgen.
3. **Familie (#3) → Freunde & Autoritäten (#4):** Die Familie begründet eine unübertragbare, direkte Verpflichtung durch Geburt oder Heirat. Diese unvermeidbare Pflicht hat Vorrang vor den weiter gefassten, optionaleren Beziehungen der allgemeinen Gesellschaft.
4. **Freunde & Autoritäten (#4) → Gesundheit (#5):** Das soziale und gesellschaftliche Miteinander erfordert ein handlungsfähiges Individuum. Um Beziehungen und gesellschaftliche Rollen auszufüllen, muss der Mensch seine physische Existenz sichern.
5. **Gesundheit (#5) → Arbeit (#6):** Die körperliche Gesundheit ist das physische Werkzeug für jede Aktivität. Bricht die Gesundheit weg, verliert der Mensch die Handlungsfähigkeit, um seinen beruflichen Aufgaben nachzugehen und seine Bestimmung aktiv umzusetzen.
6. **Arbeit (#6) → Finanzen & Besitz (#7):** Zielgerichtetes Handeln und Arbeit stiften Sinn und schaffen Werte. Finanzen und Besitz sind lediglich das funktionale Resultat und Hilfsmittel dieser Arbeit – reine Ressourcen, die den höherrangigen Prioritäten dienen.

Nach der Ergründung der theoretischen Hierarchie und ihrer kausalen Zusammenhänge stellt sich die Frage der konkreten Übertragung auf den eigenen Alltag.

4. Reflexion & Transfer: Was bedeutet das für mein Leben?

Aus didaktischer Sicht fungiert das Modell von Alan Drake nicht als starres Regelwerk, sondern als diagnostisches **Analysewerkzeug zur Selbstverantwortung**. Das System ermöglicht einen systematischen Zeit- und Energie-Audit: Indem die Verteilung der eigenen Ressourcen mit der hierarchischen Relevanz abgeglichen wird, werden Fehlallokationen im Alltag sofort sichtbar.

Nutzen Sie die folgenden zentralen Impulsfragen nach dem Vorbild Alan Drakes (Juli 2013), um eine Standortbestimmung Ihres eigenen Lebens vorzunehmen:

- **Innehalten und Distanz gewinnen:** Haben Sie sich die Zeit genommen, die alltägliche Geschäftigkeit beiseite zu schieben und grundlegend über den tatsächlichen Wert Ihrer Aktivitäten nachzudenken?
- **Bewertung der Zeitinvestition:** Binden Sie Ihre zeitlichen und energetischen Ressourcen an Dinge mit dauerhaftem Wert oder verschwenden Sie Lebenszeit an Unwichtiges?
- **Notwendigkeit von Kurskorrekturen:** Haben Sie den besten Weg für Ihre Lebensreise eingeschlagen oder sind dringende Kurskorrekturen erforderlich?
- **Bewusstsein für die verstreichende Zeit:** Sind Sie sich darüber im Klaren, dass jede verstreichende Minute wertvoller ist, als wir es ahnen?

Tragen Sie die Verantwortung für Ihr Handeln bewusst, nutzen Sie diese Prioritätenstruktur als täglichen Kompass und investieren Sie Ihre kostbare Lebenszeit stets weise.